

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 113.

Dienstag, den 24. September 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau

— Geheimrat v. Balz tritt demnächst einen Erholungsurlaub an, von dem er zur Wiederaufnahme des Dienstes Ende Oktober zurückkehren wird. Wie wir hören, fühlt sich Geh. Rat v. Balz schon seit längerer Zeit nicht wohl; es wird daher, wenn seine Gesundheitsverhältnisse sich nicht bessern, mit der Möglichkeit zu rechnen sein, daß er genötigt ist, sein Amt als Generaldirektor der Staatseisenbahnen, das er vor 17 Jahren angetreten hat, niederzulegen.

Stuttgart, 21. Sept. (Strafkammer.) Wegen versuchten Verbrechens im Sinne des § 218 des Strafgesetzbuches wurde heute auf Grund nichtöffentlicher Verhandlung eine Schlossersehensfrau von hier (der fünfte Fall in Angelegenheit Pfizenmaier) zu 2 Monaten, wegen Beihilfe ihr mitangeklagter Ehemann zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 20. Sept. Die Stadtgemeinde hat für die Plätze für Wirtschaften und Schaubuden über das diesjährige Volksfest rund 54 000 Mk. Erlöst, wovon auf die Schaubudenplätze allein 40 000 Mk. entfallen.

— Die ord. Schwurgerichtssitzungen des 4. Vierteljahres sind zu eröffnen, in Stuttgart am 11. November d. J., Heilbronn 28. Okt. d. J., Tübingen 21. Okt. d. J., Rottweil 8. Okt. d. J., Ellwangen 7. Okt. d. J., Hall 15. Okt. d. J., Ulm 28. Okt., Ravensburg, 7. Okt. d. J.

Liebenzell, 20. Sept. Am 27. ds. sind es 10 Jahre, daß Stadtschultheiß Mäulen an der Spitze unserer Stadtverwaltung steht. Die Gemeinde hat in dieser Zeit seinen ungeahnten Aufschwung genommen; die Einwohnerzahl stieg von 973 auf 1255, die Zahl der Kurgäste von 1000 auf 3500. Der Initiative und Energie des Stadtschultheißen verdanken wir die Erstellung der herrlichen Kuranlagen (König Wilhelms-Anlagen) mit Wandelhalle und Festwiese, die Versorgung der Stadt mit Wasser und elektrischem Licht, die Durchführung der Kanalisation und Trottoiranlagen und noch vieles andere, so die Gründung der segensreichen Darlehenskasse und eines Viehvericherungsvereins nach staatlichem Muster. Die Steuerquellen sind in dieser Zeit ganz bedeutend gestiegen, das Gemeindefiskaljahr um 2 Drittel, der Steueranschlag der Gebäude um mehr als das Doppelte.

Von der oberen Nagold, 20. Sept. Die Gemeinde Walddorf beschloß gestern in einer Beratung, bei der Bauinspektor Kiebert von Reutlingen anwesend war, den von demselben vorgeschlagenen Plan einer Bizinalstraße nach Ebhausen zur Ausführung zu bringen. Dadurch wird dem schon längst empfundenen Bedürfnis einer besseren Verbindung der beiden nur eine halbe Stunde von einander entfernten Gemeinden abgeholfen werden.

Schietingen, D.-A. Nagold, 21. Sept. Vorgestern wurde dem Bauern Walz im Nagolder Bezirkskrankenhaus ein Kugelsplitter aus dem Rücken geschnitten. Walz ist Veteran von 1870/71 und erhielt bei Champagne einen Schulterschuss.

Freudenstadt, 23. Sept. Vom 26. bis 28. September hält hier der „Verein der Schwarzwälder Gastwirte“ seine 15. ordent-

liche Hauptversammlung ab. Donnerstag, 26. September beginnen die Veranstaltungen mit einer Vorstandssitzung im „Hotel Post“, am 27. ist die Hauptversammlung im Theater.

Bebenhausen, 21. Sept. Um 5.45 Uhr vormittags verließ Seine Majestät der König Friedrichshafen und begab sich mit dem militärischen Gefolge nach Ravensburg zu den Korpsmanövern, zu welchen an diesem Tage Seine Majestät Selbst die Aufgabe gestellt hatte. In Ravensburg nahm Seine Majestät die Meldungen der Schiedsrichter und Ordnungsoffiziere entgegen, stieg dann zu Pferd und übernahm die Leitung des Manövers, welches gegen Mittag 12 Uhr seinen Abschluß fand. Bei der darauf folgenden Besprechung gab Seine Majestät der König Seiner vollen Zufriedenheit und Anerkennung sowohl über den Verlauf des heutigen Gesechtstags, als über die während der ganzen Manöverzeit von allen Truppenteilen gezeigten Leistungen Ausdruck, nahm dann noch einige Meldungen entgegen und begab sich um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Altshausen im Sonderzug nach Tübingen und von da zu Wagen nach Bebenhausen. Am Bahnhof in Tübingen wurde Seine Majestät von dem Oberamtsvorstand Oberregierungsrat v. Preu, in Bebenhausen von dem General à la suite Seiner Majestät Generalleutnant z. D. v. Schott und von Oberförster Pfizenmayer empfangen. Morgen Abend begibt sich Seine Majestät nach der Jagdhütte im Revier Entringen, wo für die nächsten Tage Wohnung genommen wird.

Tübingen, 20. Sept. (Strafkammer.) Wegen Betrugs, zusammentreffend mit Urkundenfälschung, hatte sich zu verantworten, der frühere Anwalt Philipp Jakob Haag in Sprollenhäus, Gemeinde Wildbad. Seit 1894 war er Ortsanwalt für Sprollenhäus. Seine amtlichen Befugnisse bestanden in der Handhabung der Polizei. Die übrigen Angelegenheiten von Sprollenhäus, insbesondere die Erhaltung der öffentlichen Wege, sind Sache der Gemeinde Wildbad. Demgemäß erhielten auch die Arbeiter, welche derartige Arbeiten leisteten, ihren Lohn durch Vermittlung des Anwalts von der Stadtpflege Wildbad. Haag ließ sich nun bei Erhebung dieser Löhne wiederholt mehr auszahlen, als nötig gewesen wäre, und stellte falsche Tagelohnlisten und Empfangsbescheinigungen auf. Insgesamt verschaffte er sich auf diese Weise 51 Mark. Der Angeklagte erklärte vor Gericht, daß er zwar verschiedene Tagelöhne eingetragen habe, die nicht gerade in dem in Frage kommenden Monat verdient worden seien; solche seien aber früher zu wenig berechnet und deshalb dann später an die Forderungsberechtigten ausbezahlt worden. Haag wurde unter Freisprechung von Betrug, wegen Urkundenfälschung zu der durch die Untersuchungshaft verbüßten Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt.

Nordheim, 20. Sept. Der 10jährige Sohn des Tagelöhners Merz aß am Sonntag unreife Pepsel, und trank darauf Wasser. Er erkrankte in der Nacht an Ruhr und ist am Dienstag seinen Leiden erlegen.

Pforzheim, 18. Sept. Der hiesige „General-Anzeiger“ will wissen, daß im nächsten Jahr durch Verlegung eines im Elsaß stehenden Jägerbataillons unsere Stadt in erster Linie als Garnison in Betracht gezogen werde. Es würde durch dieses Ereignis allerdings einem lang gehegten Wunsch der hiesigen Bevölkerung entsprochen werden und ist zu hoffen, daß sich die städtische Verwaltung diesmal die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, unsere Stadt als die einzige Süddeutschlands, welche mit solcher Einwohnerstärke ohne Garnison ist, mit Militär zu versehen.

— Die Karlsruher Strafkammer verurteilte am Freitag als Berufungsinstanz den Referendar a. D. und Kunstmaler Max Lent, der Verfasser der Broschüre „Die Wahrheit über Hau“ wegen Sittlichkeitsvergehens und wegen Erregung öffentlichen Aergernisses im Sinne des § 183 des Strafgesetzes zu zwei Monaten Gefängnis, abzüglich einen Monat Untersuchungshaft. Das Schöffengericht hatte Lent von der Anklage freigesprochen.

Mainau 22. Sept. Der Schwächezustand des Großherzogs hat sich im Lauf des Abends in besorgniserregender Weise gesteigert. Nach Mitternacht stellte sich aber ein ruhiger und erquickender Schlaf ein, der auf das Allgemeinbefinden günstig einwirkte. Im objektiven Befunde sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten. Der Zustand des hohen Patienten ist demgemäß noch sehr ernst. Gezeichnet Dr. Fleiner, Dr. Dreßler.

Konstanz, 23. September. S. K. H. der Großherzog hat eine ziemlich ruhige Nacht verbracht. Der Zustand ist seit gestern nicht wesentlich verändert, doch ist etwas größere Schwäche zu berichten. Bez. Dr. Fleiner, Dr. Dreßler.

Wolfsach, 15. Sept. Aus Anlaß der Hauptversammlung des Landesverbands zur Hebung des Fremdenverkehrs hatte unser Städtchen ein festliches Gewand angelegt. Die Verhandlungen nahmen heute vormittag im Rathausaal ihren Anfang. Der Verband hat trotz der beschränkten Mittel das Menschenmögliche geleistet zur Erreichung seiner Ziele. Ein Reklamewerk bildet z. Bt. eine Hauptaufgabe des Verbandes. Dasselbe soll Illustrationen von Landwirtschaft und Industrie, sowie Bilder hervorragender Künstler, die ihre Zustimmung hierzu gaben, enthalten. Das Werk, welches 64 Oktavseiten umfassen soll, kommt auf 20 000 Mk. zu stehen. Sodann wird die Eisenbahntarifreform behandelt, deren Ergebnis günstiger ausgefallen sei, als man erwartet hatte. Auch der Extrazugfrage sind einige Worte gewidmet. Der Verband hat einen Autofahrplan herausgegeben, der in 2 Auflagen erschienen ist. Der Vorsitzende berichtete über die voraussichtliche Abrechnung des Jahres 1906, dessen finanzielle Ergebnisse die Uebernahme der Versandkosten für den Führer auf das nächste Budget bedingen. Die dem Verband zur Verfügung stehenden Mittel seien außerordentlich gering. Baden müsse vor allem im Ausland Reklame machen. Der neue Führer müsse in fremde Sprachen übersetzt und verschickt werden. Leider habe Baden im Ausland keine Reklame-

Agentur; auch auswärtige Handelskammern fehlen, die in Anspruch genommen werden könnten. Oesterreich sei mit großen Mitteln auf den Plan getreten. Die Schweiz habe in Newyork ein Bureau zur Versendung seiner Führer und Broschüren errichtet, das 120000 Franken jährlich kostet. Sie habe in dem Publizitätsbureau in der Generaldirektion eine geradezu mustergiltige Einrichtung für Reklame. Es sei zu wünschen, daß in Baden die Generaldirektion, für die die Verkehrsvereine das besorgen, was sie selbst tun sollte, nämlich die Reklame, den Anträgen dieser Vereine gegenüber sich möglichst entgegenkommend verhalte. Neben die moralische Unterstützung des Verbandes von Seiten des Staates müsse die materielle treten. Der Staatsbeitrag von 2000 Mk. sei zu gering. Der Voranschlag für 1908 wurde genehmigt und als nächster Tagungsort Baden-Baden gewählt.

Vom Bodensee, 22. Sept. Ueber die geplanten Versuchsfahrten des Grafen Zeppelin wird noch berichtet, daß am Dienstag die erste Auffahrt stattfinden soll. Es sind reine Probefahrten zur Vorbereitung auf eine größere Fahrt, die Graf Zeppelin mit einem zur Zeit noch im Bau befindlichen neuen Ballon zu unternehmen gedenkt. Es werden bei diesen Probefahrten, so viele Leute mitgenommen, als die Gondeln zu fassen vermögen. Sie alle sollen für die künftige große Fahrt eingeschult werden. Die Probefahrten, die sich regelmäßig zwischen Manzell und Rorschach bewegen werden, dienen zur Feststellung der rationellsten Schraubenflügelgröße, der Leistung der verbesserten Motore usw.

In Altenburg hat vor der Tischlerzwangsinnung Fräulein Bauernfeld aus Schmölln die Gesellenprüfung mit „gut“ bestanden, so daß ihr der Gesellenbrief ausgehändigt werden konnte. Sie ist der erste weibliche Gehilfe in dem betreffenden Handwerkskammergebiet.

In Leipzig wurde der Redakteur H. Müller der Leipziger Volkszeitung vom dortigen Schöffengericht wegen Beleidigung des früheren Reichskommissars Dr. Peters zu 300 Mark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die leidige Unsitte mancher Menschen, nachts im Bett liegend zu lesen, hat in Leipzig ein Opfer gefordert. Gegen 3 Uhr früh nach Haus kommend, bemerkten vorgestern Bewohner des Grundstücks Hardenbergstraße 29 einen intensiven Brandgeruch, und, nach seinem Herde forschend, fanden sie das 16 Jahre alte Dienstmädchen Schmidtgen auf ihrer Lagerstatt verbrannt vor. Der dicke Rauch in Brand geratener Bettstücke hatte jedenfalls das Mädchen rasch betäubt. Am Boden lag die Lampe, welche es umgeworfen hatte.

Luzern, 17. Sept. Der hier verhaftete Berliner Kassenbote der Berliner Diskontobank, Bartisch, war auf der Reise mit seiner Geliebten zunächst in Straßburg ausgestiegen, hatte die Stadt besichtigt und in einem Hotel am Bahnhof übernachtet. Das Paar reiste dann über Basel, Bern und Thun nach Interlaken; unterwegs hatte Bartisch sein Äußeres dadurch verändert, daß er seinen hochgewirbelten Schwurbart kurz stutzen ließ und sich neue Garderobe zulegte, auch seine Begleiterin wurde elegant herausgeputzt. Hier in Luzern wurde eine neuerliche Kleiderbestellung ihm zum Unheil; er hatte einen Anzug nach Maß bestellt und als dieser nicht rechtzeitig fertig wurde, benahm er sich so wenig gentlemanlike, daß es dem Schneider auffiel, und nachdem er auch noch eine große Menge deutscher Banknoten bei dem Kunden gesehen, machte er der Polizei Mitteilung. Diese hatte zwar weder Steckbrief, noch Verhaftungsbefehl, wußte aber von der Unterschlagung und der ausgeetzten Belohnung von 1000 Mk. aus den Zeitungen, und so gingen zwei Detektives und sagten Herrn „Behmann aus Steintin“ auf den Kopf zu, er sei der Kassenbote Bartisch. Der also Ueberraschte verlor die Fassung, ebenso seine Geliebte, und so bestätigten beide durch ihr Verhalten den Verdacht und wurden verhaftet. Von den unterschlagenen 60000 Mk. fanden sich noch 54000 Mk. in Noten und 3150 Franken in französischem Geld bei Bartisch vor.

London, 22. Sept. Die Meldung, daß Morenga, sein Sohn und sein Onkel und drei seiner Anhänger im Gefecht mit dem Kommando des englischen Majors Elliot ihren Tod fanden, wird soeben durch einen amtlichen Bericht aus Kapstadt bestätigt.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 21. Sept. Wie wichtig die Einrichtung eines Verkehrsbureaus für unser Bad ist und wie enorm sich die Arbeitslast des Sekretärs, der diesem Bureau allein vorsteht, seit dem Vorjahr gesteigert, das beweist die nachstehende Statistik, die uns von dem genannten Beamten zugeht und den Zeitraum vom 26. April bezw. 1. Mai einschl. 20. September umfaßt.

Es gingen ein:

	1906.	1907.	Zunahme
Briefe	70	205	
Postkarten	280	433	
Drucksachen	2	152	
Pakete mit Prospekten		36	
Sendungen zus.	352	826	134,66 %
Abgesandt wurden:			
	1906.	1907.	
Briefe	14	273	1850 %
Postkarten	44	379	761,34 %
Führer	350	2841	711,71 %
	(darunter 840 p. Postpaket)		
Zus.	408	3493	756 %

Darunter waren:

Zeitungsberichte (37) (311) (740,5 %)

Außerdem wurden noch abgesandt in dieser Saison:

34 Postanweisungen über Mk. 1354,17 an Schlafwagen- u. Reisebureaus

3 Postanweisungen an Passagebureau über Mk. 265,48

Zus. 37 Mk. 1619,65

Es wurden bestellt bei Schlafwagenagenturen bezw. Reisebureaus in Basel, Berlin, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Köln a. Rh., München, Nürnberg, Straßburg i. El. und Stuttgart 34 Schlafwagenkarten und 21 Eisenbahnbillets für Mk. 1354,17

55

Telegramme wurden abgesandt: 41

Postpakete 78

Das Verkehrsbureau wurde in der Zeit vom 1. Mai bis 21. September von 3758 Personen besucht, von welchen Auskünfte verlangten 3055.

Von diesen Personen waren:

Kur Fremde 2318

Bereinsmitglieder 448

Sonstige Ortsbewohner 636

Passanten 556

3758 wie oben.

Die Höchstzahl der täglichen Besucher betrug:

der erteilten Auskünfte 63

Die Durchschnittszahl der Besucher war 30

„ „ „ Auskünfte 24,25

In der Hochsaison steigert sich der Durchschnitt pro Tag auf 41

für die Besucher und für die Auskünfte auf 37

Nach Vorstehendem hat der Beauftragte täglich durchschnittlich ankommend durchgelesen und erledigt: Briefe u. Postkarten 5

Drucksachen 1

geschrieben und abgesandt:

Postkarten 3

Briefe 2,17

Zeitungsberichte 2,47

ferner empfangen Personen 30

mündliche Auskünfte erteilt 24,5

Führer abgesandt 22,5

Außerdem besorgte derselbe die Statistik über die Verteilung der Kurfremden auf ihre Heimat und erledigte je in 5 Tagen zweimal die mit der Bestellung von Schlafwagenkarten und Eisenbahnbillets verbundenen zeitraubenden Geschäfte.

Das genannte Bureau besorgte nebenbei zum ersten Male in diesem Jahre die Wohnungsvermittlung. Es haben im Ganzen 75 Vereinsmitglieder in 257 Fällen die leerstehenden Zimmer angemeldet. Darüber, sowie über

die vereinnahmten Beträge waren 3 Bücher zu führen, sowie 154 Quittungen über insgesamt Mk. 214,35 auszufertigen. Dieser Betrag wurde zur Deckung der Druckkosten für die Wohnungsliste und Verteilen derselben in den Eisenbahnzügen verwendet.

Ar sonstigen Büchern wurden noch geführt je ein Konto über den Verkehr mit dem Reisebureau des Norddeutschen Lloyd in Stuttgart, sowie mit den Schlafwagen- und Reisebureaus, ferner ein Portobuch für die abgehenden Postsendungen und sonstige kleine Auslagen mit monatlichen Abschüssen.

Die kopierten Briefe beanspruchten den Raum von 470 Seiten.

Arnbad, 21. Sept. Wie man erfährt ist der 21 Jahre alte Bäcker Adolf König von hier gestern abend noch, als der Brandlegung verdächtig, ans Amtsgericht eingeliefert worden

Unterhaltendes.

„Frau Lore“.

Erzählung von J. Jobst.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Man hat mich hierher gewiesen, Herr Baron, und die Tür stand offen.“

„Sie sind Herr Affessor von Schulz?“

„Jawohl, Herr Baron, und zu dieser Stunde bin ich befohlen.“

Noch ein kurzes Prüfen von seiten der scharfen alten Augen, in die ein kurz aufblitzendes Leuchten trat, dann sagte der alte Herr: „Wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr Affessor?“

Mit unbeweglichem Gesicht, nur in den Augen das warme Licht, nahm Walter Platz an dem großen Tisch, der inmitten des Zimmers stand.

Der Schlossherr setzte sich ihm gegenüber, ein kurzes Schweigen folgte, der alte Herr konnte den Anfang nicht finden u. Walter wartete.

„Sie sind gern gekommen?“ fragte der Baron kurz.

„Forstmeister von Wieblitz glaubte, ich würde meiner Stellung gewachsen sein“, antwortete Walter ebenso wortkarg.

„Sie werden sehr selbständig sein.“

„Um so schwieriger für mich, da ich noch keine Erfahrung habe.“

Die Antwort gefiel dem Baron sichtlich. „Im Forstfach wissen Sie doch gründlich Bescheid?“

„Das wohl, aber in der Landwirtschaft sind die Lücken desto größer.“

„Dafür ist Erdmann da, der ist eine ehrliche Haut und versteht seine Sache, doch taugt er nicht zur Oberleitung, und Buchführung ist ihm fremd.“

„Der Mann macht auf mich einen sehr guten Eindruck, ich werde viel bei ihm zu lernen haben, wenn ich auch von Jugend auf mit ländlichen Verhältnissen vertraut bin.“

„Ihr Herr Vater war Besitzer?“

„Nein, nur Pächter.“

„So.“

Die Privatverhältnisse des Administrators schienen den alten Herrn nicht weiter zu interessieren.

Schulz atmete auf, die Gefahr war glücklich vorbeigegangen.

„Ich werde Ihnen nachher alle Bücher Ihres Vorgängers herüberschicken und denke, daß Sie sich darin ausfinden können. Nehmen Sie sich zu allem Zeit und lernen Sie erst Grund und Boden, sowie die hiesigen Leute gründlich kennen. Sollte Erdmann Ihnen irgend etwas nicht beantworten können, so bin ich zu dieser Stunde stets für Sie zu sprechen. Außerdem empfehle ich Ihnen unseren alten Pfarrer, der Ihnen jede Auskunft zu geben vermag. Kutscher Christian wird Ihnen den Fuchs zeigen, der zu Ihrer persönlichen Benutzung bereit steht. Auch über Pferd und Wagen dürfen Sie frei verfügen, wenn Sie eine Ausfahrt machen wollen, im Falle Sie in der Umgebung Verkehr suchen. Wir leben ganz für uns und sehen niemand, seit — — seit — nun, seit vielen Jahren schon.“

Der alte Herr stand plötzlich auf, über sein Gesicht flogen tiefe Schatten, Walter fühlte es, die Audienz war zu Ende. Er erhob sich und wollte mit einer stummen Verbeugung verschwinden, da hielt ihn eine Handbewegung zurück:

„Noch eins, sollten Sie in den Büchern Unordnung finden, so gehen Sie der Sache nicht weiter nach. Ich habe den Kerl, den Schäfer, laufen lassen und möchte nicht noch hinterher Ärger haben.“

„Wie Sie befehlen, Herr Baron. Soweit es sich mit meiner Ehre verträgt, werde ich schweigen, um Ihnen Verdruss zu ersparen.“

Der Baron blickte erstaunt auf, der neue Beamte hatte seinen eigenen Kopf und eigene Ansichten. Na, solange sie sich nicht mit den seinen kreuzten, konnte man ihm das ja gestatten.

Der Assessor hielt dem Blick ruhig stand und setzte dann noch hinzu: „Inspektor Erdmann hat um meine Erlaubnis, mich Herr Leutnant zu nennen. Ich sagte es ihm zu, im Falle Sie, Herr Baron, damit einverstanden seien.“

Der alte Herr ließ ein kurzes Lachen hören, es rief ein wunderliches Echo nach in den Ecken des weiten Gemaches: „Daran erkenne ich Erdmann, den früheren Kavalleristen, aber er kennt seine Leute und mag mit seinem Vorschlag recht haben. Ich finde nichts dagegen einzuwenden, Herr Assessor.“

Walter ging, ein langer Blick seines Herrn folgte ihm und eine ganz leise Stimme flüsterte ihm zu: „Der Mann gefällt dir.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

„In der Not...“ Ein lustiger Streif hat in einem Berliner Vorstadtheater eine gute Komödie geschaffen. Der Direktor freilich war mit ihrem Erfolg wenig zufrieden. Er hatte, nach dem „Börs. Kur.“, vor einigen Tagen in einem Ausstattungsstück zur Darstellung eines Ungewitters auf dem Meer 15 Männer engagiert, die, unter einer grün bemalten Leinwand verborgen, durch Heben und Senken des Körpers das Wogen des Meeres und das Branden der Wellen nachzuahmen hatten. Die Darsteller des Meeres erhielten anfangs für jede Vorstellung 1 Mk., doch die Einnahmen wurden magerer und der Direktor setzte ihren Lohn auf 50 Pf. herab. Das empörte Meer beschloß nun zu streifen. Als bei der nächsten Vorstellung wieder der Donner grollte und flammende Blitze die Szene erhellten, blieb das Meer völlig ruhig. Vergeblich befahl der Regisseur, rot vor Zorn, mit dem Meeressturm zu beginnen. Das Meer rührte sich nicht. Dagegen tauchte unter der Leinwand der Kopf eines Mannes auf, der dem Regisseur zurief: „1 Mk., Herr Regisseur, oder kein Mensch wagt.“ — „Nein — 50 Pfg.“ — Das Meer bewahrte seine heitere Ruhe, während im Zuschauerraum stark gelacht wurde. „1 Mk.“ — „Nein, 60 Pfg.“ — Das Meer kräufelte sich leicht, wie vom Abendwind bewegt. „80 Pfg.“ brüllte der

Regisseur, der schon den Erfolg des Abends verloren sah. Die Wogen stiegen ein wenig, wie wenn ein linder West sie berührte. „Gut, 1 Mk.“ schrie jetzt endlich der verzweifelte Regisseur. „Aber zum Teufel, empört euch endlich, ihr Meereswogen!“ Und siehe — das Meer grollte furchtbar und begann, wie vom Sturm gepeitscht, rasend zu schwellen, während der Donner sich verdoppelte und leuchtende Blitze über die Bühne hinfuhren.

Wahres Geschichtchen. Die Ehre des Polizeidieneres von Rhein ist schwer verletzt, man hat im nachgesagt, er lasse beim Feuerabendieten nicht die gleiche Gerechtigkeit walten gegenüber allen Wirtschaftshäusern. Der schände Verleumder kommt vors Schöffengericht. Der Zeuge Huber, dem die Rolle des Angeklagten viel besser liegt, als die eines Zeugen, ist sehr stolz auf seine Ausnahmestellung und erklärt mit vielem Pathos: „Mer have Paarte g'spielt im griene Baam, um 1/2 12 kummt der Volezeidiener und secht: „Feuerwend, meine Herrn“ secht 'r. Do haw ich mei Kaart hing'schmisse un haw g'secht! Aus is es, Iee Kaart werd mehr angeriehr, 's is Feuerwend“. Der Amtsrichter (etwas ungläubig): „Das sieht Ihnen aber gar nicht ähnlich, war es genau so, wie sie eben sagten? Sie haben einen Eid geleistet!“ Da tritt Herr Huber gegen den Nichtertisch vor und sagt halblaut: „Ja wisse Se, Herr Amtsrichter, ich haw aach grad schlechte Kaarte g'hatt.“

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 23. Sept. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Aufgestellt im ganzen 134 Wagen, neu 85: 1 Hessen, 5 Schweiz, 3 Osterreich (1100 Mk.), 6 Ungarn (1000—1060 Mk.), 1 Serbien (1100 Mk.), 69 Italien (740—1050 Mk.). Nach auswärts sind abgegangen: 32 Wagen. Kleinverkauf: 4.40—5.50 Mk. Marktlage: Wagenverkauf in guter Ware lebhaft. Kleinverkauf: ruhig.

Eßlingen, 23. Sept. (Mostobst). Am Güterbahnhof stehen heute 3 Wagen Italiener, 5 Steiermärker und 1 Oesterreicher. Preis 5.50—5.80 Mk. per Zentner.

Amtliches Verzeichnis

der vom 20. bis 23. September angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen

Kgl. Badhotel.

Erbstöh, Frau Kommerzienrat Barmen
von Eynern, Frau Gast. mit Töchterchen
and Bedienung Elberfeld

Gasthaus z. Eisenbahn.

Grüner, Frau Georg Heilbronn
Grüner, Hr. Georg, Kfm. Heilbronn

Hotel Klumpp.

Weisert, Hr. Alfred Stuttgart
Einstein, Hr. J. D. mit Familie und
Chauffeur St. Gallen
Fellheimer, Hr. D. London

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Hirschmann, Hr. Oberhausen
Kube, Hr. Bonn a. Rh.

Hotel Maisch.

Häussler, Hr. Oberkontrolleur Neuenbürg
Schöllhorn, Hr. Rob., Hotelbesitzer mit
Frau Gem. Friedrichshafen
Werner, Hr. J. K., Hauptlehrer Weissenau
Gasth. z. wild. Mann.
Kobler, Hr. Alois Haberskirchen
Kummer, Hr. Chr. Wildberg

Gasth. z. gold. Ross.

Ankele, Hr. Fabrikant Stuttgart
Baumann, Hr. C. Kaufm. Göppingen
Bosch, Hr. Privatier Jungingen
Eppler, Hr. Finanzsekretär Crailsheim
Gross, Hr. E., Fabrikant m. Frau Gem.

Urach
Junginger, Hr. Hotelier Ulm
Kohler, Hr. Frankfurt a. M.
Müller, Hr. Beamter Tettngang
Müller, Hr. Kaufmann Schweningen
Muntz, Hr. A. Privatier Würzburg

Hotel Russ. Hof.

Heilig, Hr. H., Kaufmann mit Frau
Gem. Pforzheim
Wurster, Hr. W. T. mit Frau Gem.

Hotel Schmid, z. gold. Ochsen.

Bräutigam, Hr. Heinrich, Kaufmann
Frankfurt a. M.
Marowsky, Hr. Hermann, Drogist mit
Frau Gem. Offenbach a. M.
Westhoff, Hr. mit Frau Gem. Strassburg
Kälberer, Hr. Friedrich, Vize-Feldwebel

Lahr
Stucke, Hr. Tierarzt Gelsenkirchen

Schwarzwaldhotel.

von Finster, Hr. Haus, Kapellmeister m.
Frau Gem. Pforzheim
Koller, Hr. Carl mit Frau Gem. Cannstatt
Saur, Frl. Aenne, Lehrerin Leiphelm a. B.

Restauration Toussaint.

Rees, Hr. C. O. Kaufmann Waiblingen

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta.

Hörr, Hr. Karl, Landwirt Mühlhausen a. N.
Schaffner, Hr. Franz, Kaufmann m. Frau
Gem. Frankfurt a. M.

Chr. Bott, Hauptstr. 89.

Braun, Hr. J., Bürgermeister Waldhambach
Frank, Hr. Heilbronn

Gotl. Faas.

Voigt, Hr. Georg, Kaufmann Heidelberg
Sattler Gntub.

Kolb, Frau Luise, Lehrerswitwe Leonberg
Oberförster Hopfengärtner
Graner, Hr. Dr. Forstdirektor mit Frau
Gem. Stuttgart

Villa Krauss.

Streng, Hr. Hermann, cand. med. Dietmannsried
Weispach, Hr. G., Schreiner m. Speyer a. Rh.

Villa Mathilde.

Eckelmann, Hr. Theodor mit Frau Gem. Berlin

Lüdemann, Frl. Mathilde Hamburg

Roth, Hr. J. Architekt Cassel

Roth, Frau Johanna Cassel

Pfau, Frl. Sofie, Konzertsängerin Heilbronn

Witwe Wildbrett

Gaiser, Frau Pfarrer Schweindorf b. Neresheim

Zahl der Fremden 15619.

Forstamt Wildbad.

Steinlieferungs- Alford.

Am
Donnerstag, den 26. ds.
vorm. 9 Uhr

wird auf dem Rathaus in Wildbad das Brechen von 55 cbm. harten Sandsteinen in Bruch Schaiblesweg (Eyachtal); von 80 cbm in Bruch Kollwasser u. von 30 cbm in 1 88 Grünhütte, sowie das Beiführen und Schlagen mit zus. 305 cbm harten Sandsteinen im Alford vergeben.

Fst. präp. Vogelsand
Pak. 25 Pf. A. Heinen.

1000 mal haben Sie's schon gelesen 1000 mal haben Sie's schon gehört,

daß Kathreiners Malzkaffee der beste Malzkaffee ist. Aber haben Sie ihn auch schon einmal probiert? Wenn nicht, so tun Sie es gleich, dann werden Sie sich davon überzeugen, daß er der reinste, ausgiebigste und im Geschmack kaffeeähnlichste Malzkaffee ist, der alle seine Nachahmungen an Genüßwert weit übertrifft. Nur echt in geschlossenem Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und mit der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

Kropf,

Satthals, Drüsen u. Halsanschwellungen verschwinden rasch und sicher durch Apoth. Dr. Fritz Rauchs **Jod-Balsam**. Preis per Doppelflasche Mark 2.50. Versand: **Elefanten-Apoth., Memmingen A 23.**

**Enorm
billig
kaufen
Sie
Möbel**

und ganze Wohnungs-Einrichtungen
nur
im
**Möbelkaufhaus
zur guten Quelle**
Inh: Josef Weinheimer,
östl. Karl-Friedr.-Str. 49.
Pforzheim.



Dr.
**Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver**

Saison Räumungs- Ausverkauf.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad diene zur gefl. Kenntnis, daß ich um mein Warenlager zu räumen, auf meine schon ohnehin billigen Preise einen

Extra-Rabatt von 10% gewähre.

Schluß 10. Oktober 1907.

I. Pforzheimer Sanitäts- u. Corsett-Spezial-Geschäft

Emil Lemcke, jr., König-Karlstrasse 96.

Belze zu staunend billigen Preisen u. 10% Rabatt.



Feinste Französische Trauben



eingestampft zur Weinbereitung in Fässern von 550 Ko. an, sowie in **Tonnen-Wagen** (wagons reservoirs) liefert zum billigsten Tagespreis und erbitet Anfragen

Gustav Friedr. Unsel, Stuttgart. Fernsprecher 4802

Ich erlaube mir den Damen von hier mitzuteilen, daß die

Winter-Neuheiten

in meinem Geschäfte eingetroffen sind, zu deren Besichtigung ich höf. einlade.

Bemerke dabei, daß mein Geschäft bis 1. Oktober geschlossen wird.

Hochachtungsvoll

Carl Meyle, Modes.



Bei Haarausfall

Schuppen warte man nicht bis es zu spät, sondern benütze rechtzeitig **Dr. Kuhns** Brennnessel-Spiritus, das beste u. billigste, hilft sofort. Echt von **Franz Kuhn, Kronen-Parf. Nürnberg**
Hier: **Ant. Heinen, Drogerie**



Lupina-Pulver

Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle

Verdauung

aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den

Stuhlgang

beschleunigt den

Stoffwechsel

und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körpersäfte und kann allen, die an

Magen-

und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen,

Blutarmut etc.

leiden, aufs Wärmste empfohlen werden.

Preis Mk. 2.50 p. Dose.

Bestand: Condur. Extr. 600, Chromos. 500, Peps. 600, Magnes. usta 1000
Magn. suspensoid 2000, Zucker, Milchz. 1/2, Weizenst. 150, Menthol 100
General-Depot: Engel-Apothete, Frankfurt a. Main; in Pforzheim: in Pforzheim, in Ludwigsburg, Brandische Apotheke; in Stuttgart, Giesche-Apotheke.

Grosser

Räumungs-Verkauf wegen Umzugs!

Durch den grossen Umfang, den mein seit mehreren Jahren hier bestehendes

Möbel- und Ausstattungs-Haus

genommen, hat sich das von mir seither innegehabte Lokal als zu klein erwiesen. Ich war infolgedessen gezwungen, ein grösseres Geschäftslokal zu mieten, in welchem ich, entsprechend dem Umfang meines Geschäfts ein grosses Lager in sämtlichen Artikeln unterhalten kann und werde.

Meine **Geschäftslokaltäten** befinden sich ab anfangs November ds. Js.

53 westl. K.-Fr.-Str. 53.

(vis-à-vis vom Bohnenberger Schlösschen.)

Um nun mit meinem grossen Lager rasch zu räumen, begann ich am **Freitag, 13. September ds. Js.,** mit dem

Räumungs-Verkauf zu noch nie gekannten Preisen.

Es kommen zum Verkauf:

Ganze Braut-Ausstattungen und komplette Wohnungs-Einrichtungen

für jeden Stand,

sowie **einzelne Möbel, Betten und Polsterwaren** aus eigener Werkstätte, **Kinder-Bettstellen, Kinder- und Sportwagen, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.**

Julius Ittmann Nachf., Pforzheim,

Möbel- und Ausstattungs-Haus,

42 westl. Karl-Frdr.-Str. 42.